

# **Geschichte der psychoanalytischen Weiblichkeitstheorien: Ein Streifzug durch Debatten und Kontroversen von Freud bis heute.**

Yvonne Schoch, Zürich

**Sigmund Freuds Ansichten zur Entwicklung der weiblichen Sexualität** gehören zu den meist kritisierten Konzepten der psychoanalytischen Theorie und inzwischen sind sich die meisten psychoanalytischen Theorierichtungen darüber einig, dass einige davon überholt sind.

Dazu beigetragen haben die von Anfang an kritischen Stimmen von AnalytikerInnen, die nicht einfach gläubig Freuds Konzepte übernommen haben, sondern aus ihrer Erfahrung mit weiblichen Patientinnen anderes beobachten konnten oder – beispielsweise den beobachteten Penisneid - in neue Zusammenhänge zu stellen wagten. Des Weiteren hat die analytische Arbeit mit Kindern wichtige Beiträge zur Theorie geleistet, und schliesslich haben die feministisch denkenden Analytikerinnen der 60er Jahre aufgezeigt, wie ideologisch diese frühen Theorien untermauert sind.

In meinem Vortrag werde ich die frühen Denkerinnen nur kurz erwähnen und mich in meinem Streifzug vor allem auf die Psychoanalytikerinnen nach der Vertreibung der Psychoanalyse aus Europa beziehen, mich also weitgehend auf die Debatte seit der neuen Frauenbewegung beschränken.

**Yvonne Schoch**, Dr. med. , Fachärztin für Pädiatrie und Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Psychoanalytikerin und Supervisorin in freier Praxis in Zürich, Mitglied und Dozentin des PSZ, Mitglied des PSL.